

kein

mensch

ist

illegal

„Vochem ist Kult“

Vielfalt der Kulturen in Vochem

Von Margret Klose, 16.08.09, 19:23h

Das Stadtteil-Fest „Vochem ist Kult“ soll Menschen zueinander bringen. Im Bühnenprogramm zeigte sich die ganze Vielfalt der verschiedenen Kulturen. Das Publikum war begeistert und honorierte jede Vorführung mit tosendem Applaus.

BRÜHL „Das Miteinander in Vochem ist in den vergangenen Jahren besser geworden. Die Menschen gehen aufeinander zu, reden miteinander und helfen sich auch“, sagte Hassan Fikes. Seit fünf Jahren ist er mit für die Organisation des Festes „Vochem ist Kult“ verantwortlich. Und seit dieser Zeit beobachtete er ein stetiges Zusammenwachsen der Multikulti-Gesellschaft im Stadtteil. „Man interessiert sich füreinander“, sagte er.

Fikes ist davon überzeugt, dass das Stadtteil-Fest für diese positiven Veränderungen wesentlichen Anteil hat. Besonders begeistert war er am Samstag jedoch von dem strahlenden Wetter, dass es zuvor noch bei keinem der Vochemer Kult-Feste in dieser Form gegeben hatte. Der Thüringer Platz jedenfalls glich einer Erlebnismeile der besonderen Art.

Im Bühnenprogramm zeigte sich die ganze Vielfalt der verschiedenen Vochemer Kulturen, etwa bei „Tüksem mit Folklore“, bei Samba-Tänzen, Hip-Hop-Darbietungen der EDS-Vochem und Tänzen der Kinder des Familienzentrums „Haus für Kinder“. Das Publikum war begeistert und honorierte jede Vorführung mit tosendem Applaus.

Applaus bekam auch Bürgermeister Michael Kreuzberg. Schließlich ist es die Stadt, die das Fest alljährlich auf die Beine stellt. Entsprechend wurde der Bürgermeister gefeiert. Doch den Dank gab Kreuzberg direkt an die vielen freiwilligen Helfer weiter. „Es ist nicht selbstverständlich, dass hier so viele Vereine ehrenamtlich zusammenarbeiten“, lobte er. Immerhin brachten sich 23 Vereine beziehungsweise Institutionen in das Fest ein.

Rund 20 Liter selbst angerührten Waffelteig hatte etwa der Verein „Vor-Ort“ parat. Andere, wie die evangelische Jugend Vochem, haben für die Jugend ein Uni-Hockey-Feld aufgebaut. Mit Dosenwerfen und Tischbillard lockte der Verein „Attac Brühl“ die Jugend aus der Reserve. Das islamische Gemeindezentrum bot türkische Spezialitäten zu günstigen Preisen an, und über die Unterschiede der verschiedenen Religionen und ihre Gemeinsamkeiten informierte die Initiative „Christen begegnen Muslime“.

Für viele Besucher war jedoch der Trödelmarkt die eigentliche Attraktion. Zu beiden Seiten des Thüringer Platzes hatten sich Privatleute postiert, um ihre Altertümchen an den Mann zu bringen. Stolz und richtig glücklich über ein Schnäppchen war da sogar die Ehefrau des Bürgermeisters. Derweil rief ihr Mann alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene noch einmal auf, sich mit eigenen Ideen und Anregungen an der Gestaltung des Thüringer Platzes zu beteiligen. Die Planungswerkstatt hatte ihre Arbeit bereits am Freitag aufgenommen und arbeitete bis Sonntagmittag. Zeitnah sollen nun die ersten Ergebnisse vorgestellt werden.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1246895315242>

Alle Rechte vorbehalten. © 2009 Kölnische Rundschau

Quelle: Margret Klose: **Vielfalt der Kulturen in Vochem**; Kölnische Rundschau 16.08.2009

BRÜHLER INITIATIVE FÜR VÖLKERVERSTÄNDIGUNG (BIFV)

gegr. 1991



Zur Initiative gehören

* Aktion Gemeinsinn * Attac Ortsgruppe Brühl * Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Brühl (ACK) * Asylberatung des DPVW * Arbeiter-Wohlfahrt Brühl * AK Begegnungs-Café * BDKJ * Brühl International * Brühler Fußballakademie e.V. * Brühler Kunstverein * CDU * DGB * FDP * Förderverein Brühler Städtefreundschaften * Förderverein der Bifv e.V. * Bündnis 90 / Die Grünen * Integrationsrat * Junge Union * Jungsozialisten * Kahramanlar – Die Brühler Helden e.V. * Kinderschutzbund Brühl * Kölnische Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit * Kolpingfamilie Brühl * Lehrerkollegium des Max-Ernst-Gymnasiums * Die LINKE * Pax Christi * Piratenpartei * SPD * St. Ursula Gymnasium Brühl * terre des hommes * Unterwegs e. V. * „VORORT“ e.V. * Tamilischer Bildungsverein * Türkisch-Deutscher-Kulturverein * und viele Einzelpersonen

BIFV, Gartenstraße 6, 50321 Brühl, Sprecher [REDACTED] Tel. [REDACTED] oder [REDACTED]

Brühl, den 25.02.2019

Bescheinigung

Hiermit bestätigt der Sprecherrat der Brühler Initiative für Völkerverständigung, dass die Brühler Ortsgruppe von Attac, vertreten durch [REDACTED], am 6.1.2009 einen Antrag auf Aufnahme in den Unterstützerkreis der Initiative gestellt hat.

Dieser Antrag fand am 148. Runden Tisch der Initiative vom 26.01.2009 die Zustimmung von allen Anwesenden. Damit ist die Ortsgruppe von Attac Mitglied im Unterstützerkreis der Initiative.

Dem Unterstützerkreis der Initiative gehören juristische Personen wie z.B. eingetragene Vereine oder die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen oder Parteien an. Daneben können auch natürliche Personen in den Unterstützerkreis aufgenommen werden.

Mit der Aufnahme in den Unterstützerkreis sind Personen oder Gemeinschaften zur Antragstellung auf finanzielle Förderung durch den Förderverein der Bifv berechtigt, unter der Voraussetzung, dass diese Förderung Projekten oder Personen in Brühl zugute kommt.

Für den Sprecherrat der Brühler Initiative für Völkerverständigung,

[REDACTED]

An den
CDU-Landtagsabgeordneten und
CDU-Vorsitzenden im Rhein-Erft-Kreis
Gregor Golland

Brühl, den 03.10.2013

Kriminalität und Asylrecht / Migration

Sehr geehrter Herr Golland,

vor einiger Zeit haben wir folgendes Zitat von Ihnen gelesen:

"(...) Wir brauchen nicht nur mehr Ermittlungen, sondern konsequente Verurteilungen und härtere Strafen sowie eine klare Asyl- und Migrationspolitik gegenüber straffällig gewordenen Diebesbanden aus Süd- und Osteuropa," so Golland abschließend.

Quelle: *dru*: Neue Strategien gegen Diebesbanden; Brühler Schlossbote 21.08.2013

In diesem Satz vermengen Sie zwei verschiedene Sachverhalte, die der Kriminalität und die des Asylrechts / der Migration. Die Gefahr besteht dabei, dass durch solche unbedacht-missverständliche oder unterschwellig-menschenverachtende Aussagen Asylsuchende und Migranten unter generellen Verdacht bei unkritischen Lesern gestellt und somit subtil verbreitete negative Klischees zu Migranten verstärkt werden können. Diese Art politischer Verlautbarung kann eine Stimmungsmache gegen das Grundrecht auf Asyl und die Migration verstärken, wodurch letztendlich die dafür empfänglichen Leser in ihrem menschenverachtenden und ausländerfeindlichen Weltbild bestärkt werden können. Besteht Ihre letztendliche Absicht als Sender dieser Botschaften darin sich der einen oder anderen Stimme dieses xenophoben Wählerklientels zu bedienen?

Aus diesen Gründen halten wir Ihr brisantes Zitat politisch gefährlich und unmoralisch. Wir bitten Sie hiermit sich öffentlich von den beschriebenen möglichen Auswirkungen in aller Deutlichkeit zu distanzieren und sich uneingeschränkt zu einem humanistischen und „christlichen Menschenbild“ (siehe CDU-Grundsatzprogramm 2007) zu bekennen.

Mit freundlichen Grüßen

Aktivistinnen und Aktivisten von *attac Brühl*

Einstimmig beschlossen auf dem Plenum von *attac Brühl* am 03.10.2013

Anlage: Primärquelle (b.w.)

Primärquelle:

Region (dru). „Überraschend schnell“ habe die Landesregierung seine „Kleine Anfrage“ beantwortet, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Gregor Golland

rierte die Polizei 30.500 Fälle. Die Zahl der Tageseinbrüche stieg sogar um 9 Prozent (auf 14.800). Die Aufklärungsquote sei mit 11,2 Prozent hingegen unverändert schlecht.

ker hatte in den vergangenen Jahren wiederholt den Stellenabbau, die Überalterung und die gleichzeitige Entstehung von jährlich zwei Millionen Stunden Mehrarbeit bei

Neue Strategie gegen Diebesbanden

Im halbjährlichen Rhythmus stellt der Innenpolitiker Fragen zu den landesweiten Zahlen und Entwicklungen der Wohnungseinbrüche, ob es etwa regionale Auffälligkeiten gibt und wie sich die Aufklärungsquoten entwickeln.

Die Antwort falle für Nordrhein-Westfalen auch diesmal alarmierend aus. Im ersten Halbjahr dieses Jahres ist die Zahl der Wohnungseinbrüche im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,1 Prozent gestiegen. Bis Ende Juni regist-

Auch im Ländervergleich sehe es für Nordrhein-Westfalen insgesamt nicht viel besser aus.

Der Innenminister hat am Mittwoch eine neue Strategie gegen organisierte, mobile Einbrecherbanden vorgestellt. Spezial-Ermittlungstruppen sollen nun den Kampf gegen Einbrecher aufnehmen. „Wie die enge Personaldecke bei der Polizei in NRW dies umsetzen soll, bleibt abzuwarten,“ gibt Golland zu bedenken. Der Unionspoliti-

den nordrhein-westfälischen Polizeibeamten kritisiert.

„Ich hoffe für unsere Polizistinnen und Polizisten, dass es sich hier nicht nur um eine öffentlichkeitswirksame Aktion von Ralf Jäger handelt. Wir brauchen nicht nur mehr Ermittlungen, sondern konsequente Verurteilungen und härtere Strafen sowie eine klare Asyl- und Migrationspolitik gegenüber straffällig gewordenen Diebesbanden aus Süd- und Osteuropa,“ so Golland abschließend.

Unrecht der Abschiebung

Brühl. attac Brühl veranstaltet gemeinsam mit der Brühler Initiative für Völkerverständigung den Filmvortrag „Herr Eke möchte bleiben - Hier geboren, geduldet, abgeschoben“. Am Mittwoch, 25. Juni um 19.30 Uhr will Referentin Carmen Eckhardt als engagierte Filmemacherin mit ihrem Vortrag und Film im margaretaS am Heinrich-Fetten-Platz das moralische Unrecht der Abschiebung von Asylsuchenden sowohl in Deutschland als auch in Brühl ins öffentliche Bewusstsein rücken. Nach dem Vortrag folgt eine Diskussion. Der Eintritt ist frei.

Situation von Flüchtlingen wird beleuchtet

BRÜHL. Die Initiative für Völkerverständigung und die Ortsgruppe von attac laden am Mittwoch, 25. Juni, um 19.30 Uhr in das Begegnungszentrum der katholischen Kirche „margaretaS“ ein, um dort zusammen mit der Filmemacherin Carmen Eckhardt die Reportage „Herr Eke möchte bleiben“ zu präsentieren.

Der Film erzählt vom 25-jährigen Mohammed Eke der in Deutschland geboren ist und hier sein ganzes Leben verbracht hat, aber trotzdem gegen die Abschiebung aus Deutschland kämpfen muss. Anschließend wird es eine Diskussionsrunde über die aktuelle Situation von Abschiebung und Flüchtlingspolitik in Brühl geben, an der auch zwei betroffene Familien teilnehmen werden. (wki)

Einladung zum Vortrag mit Film und Diskussion

„Herr Eke möchte bleiben“

Hier geboren, geduldet, abgeschoben

Über

Abschiebung

in Deutschland und Brühl

kein
mensch
ist
illegal

Die *Brühler Initiative für Völkerverständigung*
und **attac Brühl** begrüßen als **Referentin:**

Carmen Eckhardt

zivilgesellschaftlich engagierte **Filmemacherin**

Mittwoch **25.06.2014** ab **19.30 Uhr**

Brühler **Begegnungszentrum „margaretaS“**, Heinrich-Fetten-Platz

Eintritt frei



attac
Ortsgruppe Brühl
www.attac-netzwerk.de/bruehl



„Herr Eke möchte bleiben“

Eine Reportage von Carmen Eckhardt

"Ich liebe dieses Land, das ist meine Heimat", sagt Mohamed Eke und meint damit Deutschland. Der 25-Jährige, den seine Freunde Mo nennen, ist in Essen geboren und aufgewachsen. Wie jeder Junge ging er in den Kindergarten, zur Schule, machte seinen Hauptschulabschluss und liebt bis heute den Fußball. Doch ihm droht die Abschiebung. Die Reportage begleitet Mohameds verzweifelten Kampf um eine Chance in dem Land, das für ihn die Heimat ist.

Nach der Filmvorführung mit anschließendem Gespräch schlägt die Veranstaltung den Bogen zur Situation von Flüchtlingen hier in unserer Mitte in Brühl. Zwei Flüchtlingsfamilien werden anwesend sein.

Carmen Eckhardt realisiert seit 20 Jahren Dokumentationen, Reportagen und Dokumentarfilme für das Fernsehen. Inhaltlicher Schwerpunkt: Themen, die sich mit gesellschaftlichem Wandel befassen, wie Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung, soziale Gerechtigkeit, Integration... Menschen und ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Sie lebt seit 2009 mit Kameramann Gerardo Milsztein in Brühl.



Die BfV und attac Brühl danken dem Begegnungszentrum „margaretaS“ für die gelungene Zusammenarbeit.